

## „Entschuldigung oder Rücktritt“ lautet die Forderung

Durch Anfrage des SPD-Ratsherrn Frank Knur sehen CDU und Grüne das Ansehen des Roetgener Gemeinderates beschädigt

**ROETGEN.** Das politische Klima in der Gemeinde Roetgen ist derzeit vergiftet. Ausgelöst wurde die sich verschärfende Lage durch eine Anfrage des SPD-Ratsherrn Frank Knur, die sich auf ein „Vertrauensverhältnis“ der grünen Ratsvertreterin Claudia Ellenbeck zum Aachener Architekturbüro Kada-Wittfeld bezog. (Zur Erinnerung: Das Architekturbüro hat den Auftrag erhalten, die Roetgener Schule zu erweitern. Gleichzeitig hat

Claudia Ellenbeck in ihrer Funktion als Mitarbeiterin des Denkmalamtes der Stadt Aachen ein privates Bauobjekt des Architekten begleitet).

Noch steht diese Anfrage im Raum, wenngleich Bürgermeister Manfred Eis nach rechtlicher Prüfung keine Anhaltspunkte für eine Befangeneheit der grünen Ratsvertreterin sah. Die von CDU und Grünen geforderte Entschuldigung seitens der SPD blieb bisher

ohne Widerhall. Dieses passive Verhalten rief nun gestern CDU und Grüne auf den Plan, die Frank Knur nahe legten, eine Entschuldigung auszusprechen oder sein Ratsmandat niederzulegen. Man fordere diese Entschuldigung ein, insbesondere, um die gegenüber Claudia Ellenbeck erfolgte „Diffamierung“ aus der Welt zu schaffen. CDU-Fraktionssprecher Michael sagte gestern, dass durch die Anfrage das Ansehen des Roetgener

Gemeinderates in der Öffentlichkeit beschädigt worden sei. Seidel weiter: Der SPD-Vertreter habe wissen müssen, welche öffentlichen Reaktionen seine Anfrage auslösen würde. „Ich weiß nicht, wie man diesen Schaden wieder reparieren soll.“

Im Zusammenhang mit dem Schulerweiterungsbau gebe es immer wieder Personen, „die das Verfahren torpedieren.“ Es wäre endlich wieder an der Zeit, dass

der Rat „in Ruhe arbeiten kann“.

Grünen-Sprecher Gerd Pagnia unterstreicht die CDU-Forderung, dass es für Frank Knur nur die Alternative „Entschuldigung oder Rücktritt“ geben könne. Die von der SPD in den Raum gestellten Fragen könne man nicht so stehen lassen. Auch seine Fraktion sei wieder an einer sachlichen Zusammenarbeit interessiert. Voraussetzung dafür seien aber klarstellende Worte. (P. St.)

## Interesse an Heimatverein in Kalterherberg?

**KALTERHERBERG.** Seitens des Ortskartells in Kalterherberg möchte man der Idee, einen Heimatverein zu gründen, jetzt näher treten. Der Gedanke war bereits im Frühjahr schon einmal erörtert worden.

Der Verein könnte seine Hauptziele und Aktivitäten darin sehen, die Geschichte des Ortes, alte Kulturgüter wie Brauchtum, Mundart, Flurbezeichnungen zu erforschen und zu dokumentieren und so der Nachwelt zu erhalten. Dazu gehört selbstverständlich auch, noch vorhandene erhaltenswerte Bilder und Fotos wie auch Schriften zu archivieren und so für jeden zugänglich zu machen.

Interessenten sind für Dienstag, 14. November, um 19 Uhr in die Altenstube in der Grundschule eingeladen. Bei möglichen Rückfragen möge man sich an den Ortskartellvorsitzenden Ernst Cremer (☎ 02472/1578) wenden.

## Letzte Sammlung der Grünabfälle

**ROETGEN.** Die mobile Sammlung für Grün- und Gartenabfälle im Gemeindegebiet Roetgen wird am Samstag, 17. November, letztmalig für diese Saison stattfinden, dies in der Zeit von 9 bis 11 Uhr auf dem Parkplatz Kuhberg Roetgen gegen Abgabeschein.

Die Gemeinde Roetgen wird die Wiedereröffnung dieser Sammlung im Frühjahr 2008 rechtzeitig bekanntgeben.

## „Sehen keinen Anlass für eine Entschuldigung“

SPD Roetgen sieht ihre Anfrage zur möglichen Befangeneheit als gerechtfertigt an und spricht von „Umdeutung“ durch CDU und Grüne. Durch „sich ausbreitende Diskussion“ in der Öffentlichkeit veranlasst gesehen.

**ROETGEN.** Gegen anhaltende Angriffe aufgrund einer Anfrage in der öffentlichen Sitzung des Ausschusses zur möglichen Befangeneheit von Ratsfrau Claudia Ellenbeck setzt sich die SPD Roetgen zur Wehr: In einer von Klaus Jörg Onasch unterzeichneten Erklärung heißt es:

„Schmierentheater“, „schlechte Verlierer“ (Frau Ellenbeck), „unterste Schublade“ (Herr Seidel), „Enttäuschung und Entsetzen“ (Frau Jüttner) usw. so schimpfen und klagen Grüne und CDU mit großem Pathos über die SPD.

Was ist eigentlich passiert? Ratsmitglieder der SPD sind von Roetgener Bürgern auf den Artikel in der Zeitschrift „Haus und Bauen“ angesprochen worden, der u. a. die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Herrn Wittfeld und Frau Ellenbeck bei der Sanierung seines Privathauses beschreibt.

Die Bürger machten deutlich, dass sie diesen Artikel in Zusammenhang mit der Schulbauentscheidung gelinde gesagt für befremdlich hielten und dass dies auch in ihrem Umfeld so diskutiert bzw. gesehen wird.“

Die sich ausbreitende Diskussion im Ort habe die SPD veranlasst, die Verwaltung in aller Sachlichkeit zu bitten, eine mögliche Befangeneheit von Frau Ellenbeck bei der Entscheidung für den Entwurf des Büros Kada/Wittfeld zu überprüfen. Weiter heißt es: „Zu keiner Zeit hat die SPD Frau Ellenbeck eines Vergehens beschuldigt noch hat sie in diesem Zusammenhang Begriffe wie „Amigo-Affäre“, „Bestechlichkeit“ oder gar „Korruption“ gesagt oder auch nur angedeutet. Vielmehr waren diese Worte in den nachfolgenden Presseaktionen zu lesen.“

Diese von Grünen/CDU selbst vorgenommene Umdeutung unserer Anfrage in angebliche Bestechlichkeits- und Korruptionsvorwürfe haben CDU und Grüne umgehend dankbar zum Anlass genommen, die SPD in der eingangs beschriebenen Weise wie ein eingespieltes Orchester vielmals zu diskreditieren und zu verunglimpfen.

Den Vorwurf von Herrn Seidel (CDU) im Bauausschuss, dass solche Anfragen allenfalls in die nicht-öffentliche Sitzung gehören, erweckte nicht nur bei uns den Eindruck, dass etwas, was bereits öffentlich diskutiert wird, unter der Decke gehalten werden sollte. Hier war aber aus unserer Sicht eindeutig eine transparente der Debatte angebracht.“

### „Klarheit geschaffen“

Das Prüfergebnis liege nun vor und habe ergeben, dass keine Hinweise für eine Befangeneheit vorliegen würden. „Damit ist die von der SPD eingeforderte rechtliche Klarheit in diesem Punkt geschaffen worden. Ob es von Frau Ellenbeck politisch klug war, sich in Haus und Bauen wie geschehen in Text und Bild zu präsentieren, mag dabei jeder für sich selbst entscheiden. Einen Anlass zu der von CDU und Grünen so vehement geforderten Entschuldigung für unsere Anfrage gibt es jedoch nicht, da die uns unterstellten Vorwürfe und Anklagen gegen Frau Ellenbeck seitens der SPD nachweislich niemals erhoben worden sind.“

Durch die „unverhältnismäßigen Äußerungen“ in der Presse hätten CDU und Grüne aber offensichtlich bewirkt, „dass der Ge-

winner des Architektenwettbewerbs, Herr Kessler, in der Presse auf die von Frau Ellenbeck so sehr betonte Wertschätzung seiner fachlichen Qualitäten seinerseits mit Vorwürfen reagiert hat (Zitat Kessler u. a.: „Frau Ellenbeck hat nachweislich im Vorfeld der Entscheidung mit manipulierten Fakten und falschen Behauptungen operiert“). Wie werden Grüne und CDU denn mit Herrn Kessler umgehen?“

Weiter betonen die Roetgener Sozialdemokraten: „Die SPD hat dem Ansehen von Roetgen überregional keinen Schaden zugefügt, wie Herr Pricken (CDU) furchtbar phrasenhaft formuliert. Dazu können allenfalls die aufgeregten Reaktionen von CDU und Grünen führen.“

Die SPD sei auch kein schlechter Verlierer, sie respektiere selbstverständlich auch den Bürgerentscheid. Es könne aber niemand verlangen, „dass wir plötzlich für gut halten, wogegen wir wegen der immensen hohen Kosten und der damit absehbaren unverantwortlichen Verschuldung der Gemeinde bis zum Bürgerentscheid leidenschaftlich argumentiert haben.“

Im Übrigen habe Herr Speitkamp in der Hauptausschusssitzung süffisant gefordert, die SPD müsste eigentlich die Kosten für die rechtliche Klärung der Befangeneheitsanfrage übernehmen. „Herr Speitkamp, dies tun wir sogar gerne! Aber nur, wenn die CDU ihrerseits für die Kosten des Architektenwettbewerbs aufkommt (ca. 130 000 Euro), denn nach veröffentlichter Meinung von Herrn Kessler „hätte man sich den Architektenwettbewerb ja sparen können“.

## Praxissemester in deutschen Schutzgebieten

Zwei neue Praktikanten im Nationalpark Eifel

**NORDEIFEL.** Für jeweils fünf Monate verabschiedeten sich im Frühjahr die Geographie-Studentinnen Malin Schneider und Daniela Pesch vom Uni-Alltag in Münster und Trier, um ein Praktikum im Nationalpark Eifel zu absolvieren. Ermöglicht wurde ihnen das Praxissemester durch die Commerzbank. „Mit ihrer Arbeit unterstützen die Praktikantinnen und Praktikanten wertvolle Projekte im Umwelt- und Naturschutz sowie der begleitenden Umweltbildung. Gleichzeitig können sie wertvolle Erfahrungen vor Ort sammeln“, fasst Jürgen Ploem, Leiter der Euskirchener Commerzbank-Filiale, die Ziele des Projekts zusammen. Dass das Praktikum

auch für die Nationalparkverwaltungen eine wichtige Unterstützung für vielerlei Projekte bedeutet, bestätigt Michael Lammertz, Dezernent für Kommunikation und Naturerleben im Nationalparkforstamt Eifel. Besonders erfreut ist Lammertz derzeit auch über eine kleine Nationalpark-Ausstellung in der Euskirchener Commerzbank, für die das Bankinstitut den Platz zur Verfügung stellt. Seit das „Praktikum für die Umwelt“ von der Bank und Euro-parc Deutschland, dem Dachverband der deutschen Großschutzgebiete, angeboten wird, nahmen rund 1000 Studierende aus den unterschiedlichsten Fachrichtungen an dem Programm teil.

## Martinsfest in Woffelsbach

**WOFFELSBACH.** Das Martinsfest in Woffelsbach wird am Samstag, 17. November, gefeiert. Der Martinszug stellt sich um 18 Uhr am Kindergarten in der Wendelinusstraße auf. Dieser führt dann über die Wendelinusstraße, Promenadenweg, Campingweg, Seestraße und Uferstraße zum Martinsfeuer am Seeufer. Nach dem Abbrennen des Martinsfeuers führt der Zug über die Uferstraße, Seestraße und Wendelinusstraße zum Haus Rurseecklänge. Dort werden die Weckmänner ausgegeben. Weckmänner werden, wie in den Vorjahren nur noch gegen Gutscheine ausgegeben. Gutscheine erhalten alle Kinder bis 12 Jahre mit erstem und zweitem Wohnsitz in Woffelsbach sowie alle Bürger über 70 Jahre mit erstem Wohnsitz in Woffelsbach. Sollte jemand aus Versehen keinen Gutschein erhalten haben, so wird gebeten, sich beim Löschgruppenführer, Herrn Helmut Prickartz, Hövelchesweg 3b, zu melden. Gutscheine für Weckmänner können zusätzlich erworben werden. Die Weckmänner müssen bis zum 16. November abends bei der Bäckerei Schröder in Woffelsbach, Hövelchesweg bestellt sein. Im Anschluss findet die traditionelle Verlosung ab 21 Uhr im Haus Rurseecklänge statt. Lose gibt es bei allen Feuerwehrleuten sowie am Abend der Verlosung.

## LESER SCHREIBEN

### Auf den Geisteszustand untersuchen lassen

**Erich Kogel aus Simmerath schreibt zu den Verwüstungen am Kraremannplatz in der Halloween-Nacht.**

Hallo Ihr Vandalen! Toll, Ihr habt es wieder geschafft, Ihr steht in der Zeitung und jeder konnte sehen, was Ihr doch für tolle „starke“ Kerle seid. Ihr könnt mit Leichtigkeit Bäume überbrechen, Blumen ausreißen und Blumenkübel umstoßen. Ich kann nur nochmals sagen „ganz toll“. Übrigens

im Lexikon steht über Vandalen „...Menschen mit krankhafter Zerstörungswut“, bei soviel Hirnlosigkeit die Ihr da an den Tag bzw. Nacht gelegt habt solltet Ihr Euch mal auf Euren Geisteszustand untersuchen lassen, wahrscheinlich seid Ihr nämlich krank. Man kann für die Zukunft nur hoffen, dass Ihr in Euren Berufen auch so agil seid.

Der Kameradschaftliche Verein Simmerath, der diesen ganzen

Platz inkl. Baum gestaltet hat, hatte diese Trauerblutbuche, die übrigens einen Wert von mindestens 350 Euro hatte, von den Eheleuten Keischgens gestiftet bekommen und war sehr stolz darauf. Ob sich nach diesem mehr als sinnlosen Vorfall noch mal ein neuer Sponsor findet ist mehr als fraglich. Also Ihr seht, Ihr habt ganze Arbeit geleistet. Die Simmerather Bevölkerung wird Euch in Erinnerung behalten.

## Glas-Container werden ausgetauscht

Abtransport durch eine neue Firma aus Berlin in der Gemeinde Simmerath

**SIMMERATH.** Das Altglas können die Bürger auch künftig über die dafür eigens aufgestellten Container (kostenlos) entsorgen. Allerdings: Für die Abfuhr der vollen Container ist künftig nicht mehr die Firma Förster aus Monschau zuständig, sondern die Firma Alba aus Berlin. Die Berliner Firma hat nämlich den DSD-Auftrag dazu erhalten. DSD ist das Duale System Deutschland (grüner Punkt).

Die Berliner Firma will im Raum Düsseldorf einen Betriebsstandort aufbauen. Wer aber in der Gemeinde Simmerath letztendlich die vollen Glas-Container in der Praxis abfährt, ist derzeit noch

nicht bekannt, wie Beigeordneter Karl-Heinz Hermanns nun im Simmerather Umweltausschuss berichtete. Sicher hingegen ist dies: Die Firma Alba wird die derzeit im Gemeindegebiet aufgestellten Glas-Container gegen andere austauschen. Im vergangenen Jahr wurden in der Gemeinde rund 470 Tonnen Altglas über die Container entsorgt. Im Jahr zuvor waren es etwa 350 Tonnen.

Wiederholt hat die Verwaltung der Gemeinde Simmerath die Verschmutzung der Container-Standorte beklagt. Immer wieder „entsorgen“ Bürger dort widerrechtlich ihren Müll, der dann von Mit-

arbeitern des Bauhofes beseitigt werden muss. Die Kosten bezahlen die Bürger über die Müllgebühr. Der Bauhof muss auch künftig den wilden Müll aus der Landschaft beseitigen und die Papierkörbe an den Straßen leeren.

Die Abfallsatzung wird künftig von der Verbandsversammlung der RegioEntsorgung beschlossen. Dieser Versammlung gehört auch Bürgermeister Hubert Breuer an. Im Umweltausschuss der Gemeinde wurden nun aber Befürchtungen laut, dass der Einfluss der Gemeinde, was die Abfallentsorgung und die Satzung dazu anbelangt, recht gering sein werde. (ap)

# Scherf

## Ihr Holzfachhandel

### Türen für Ihr schönes Zuhause!

Glastüren, Weißlack-Türen, Türen im Landhausstil oder Designtüren: von Ringo.



ringo

kompetent  
innovativ  
servicestark

In den Bremen 38-44  
52152 Simmerath  
Telefon: (0 24 73) 9 66 60  
www.holz-scherf.de